

Alle Mannschaften haben Saisonziel verfehlt

Die letzte Runde der Mannschaftskämpfe am 5.5.2013 war bei Eschborn mit vielen Ausfällen geprägt. In jeder Mannschaft fehlten 2 Spieler und auch die Ersatzspieler waren rar. Die erste hatte noch geringe Chancen aufzusteigen und wollte deshalb stark aufspielen. Peter Juhnke und der neue Spieler Thilo Bauer waren dort gefragt. Das Ergebnis war hervorragend. Mit 7,5:0,5 wurde Steinbach 2 vernichtet. Es reichte aber nicht zum ersten Platz. Mit dem nun zweiten bleiben wir in der MTS-Liga. Die zweite hatte 2 Ausfälle. Frank Elpelt und Alexander Rosenwald sollten dort zum Sieg verhelfen. Letztendlich wurde es gegen den Tabellenletzten Nied 3 leider nur 4:4. Das ist der Abstieg in die Bezirksklasse B. Die dritte hatte auch noch 2 Ausfälle und spielte somit mit 4 Ersatzspielern. Hier musste gewonnen werden, um aufzusteigen. Das Ergebnis war aber schließlich 2,5:5,5. Bad Soden 3 gewann wie erwartet. Das Saisonziel mit der ersten und dritten wieder aufzusteigen und der Klassenerhalt der zweiten und Damenmannschaft wurde leider in keinster Weise erreicht.

9.Runde

Spielbericht: SC Eschborn

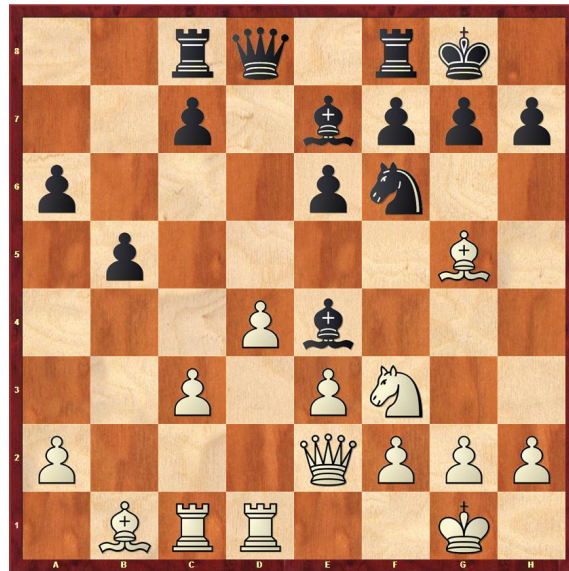
Name: Frank Elpelt

Bezirksklasse C

05.05.2013	57026	SC Bad Soden III		57022	SC Eschborn III	
Brett 1	RP	Kesten,Harald	0	1535-30	Roß,Norbert Dr.	1
Brett 2	RP	Minov,Hristo	1	1374-117	Christensen,Peter	0
Brett 3	1556-33	Ackermann,Robert	1	1132-57	Patzak,Corinna	0
Brett 4	1511-43	Bettenbühl,Roland	1	1153-7	Heinz,Tobias	0
Brett 5	1367-38	Meyer,Stefan	0	1519-4	Sumbajak,Rusdin	1
Brett 6	1371-44	Leßmann,Sven	½	1249-43	Korn,Karlheinz	½
Brett 7	1325-14	Thomsen,Walter Matias	1	794-1	Hegener,Daniel	0
Brett 8	1334-4	Schmelzer,Gary	1	-	Heinz,Gerhard	0
		Gesamtergebnis	5,5			2,5

Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Bretter:

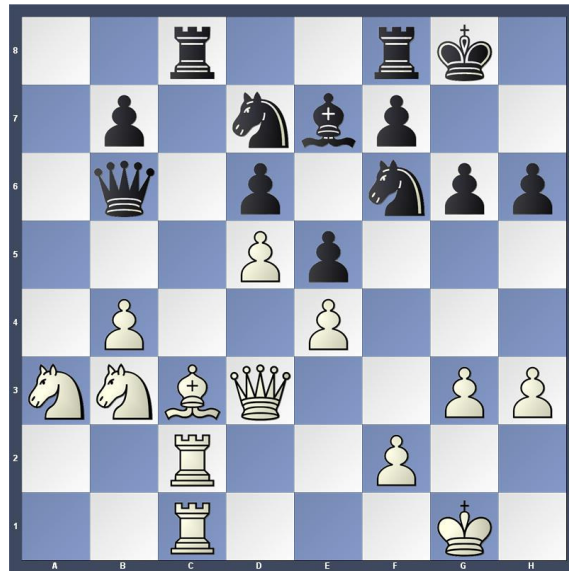
Brett 1: Sieg von Dr. Norbert Roß mit Weiß



Kommentar von Norbert:

Norbert kam zügig durch die Eröffnung ins Mittelspiel. Demgegenüber benötigte sein Gegner viel Zeit zur Findung seiner Züge. Die dadurch entstehende Zeitnot zwang Schwarz mit zunehmender Spieldauer zu unpräzisem Spiel. Außerdem neigte Harald Kesten während der Partie mehrfach zu unvorteilhaftem Materialtausch. Bereits im 15. Zug spielte Schwarz auf einen Läufertausch, wobei es Norbert sogar versäumte, eine Figur zu gewinnen (siehe Schaubild - Stellung nach 15... Le4?: 16. Lxf6! erzwingt Lxf3, und dann - von Norbert leider erst zu spät erkannt - 17. Dd3!). Norbert trauerte dieser vergebenen Chance aber nicht lange nach, blieb konzentriert und gewann schließlich nach 30 Zügen einen Bauern. Danach spielte Schwarz erneut auf Abtausch (diesmal betraf es die Türme), was Norbert im 35. Zug einen weiteren Mehrbauern einbrachte. Das Spiel zog sich in der Folge noch länger hin, war aber für Weiß sicher gewonnen. Die Aufgabe erfolgte nach dem 54. Zug von Weiß, als Norbert im Endspiel auch noch einen Läufer gewinnen konnte.

Brett 2: Verlust von Peter Christensen mit Schwarz



Stellung nach 28. h2-h3?? Dieser Zug wirft den Vorteil des Gegners weg. Besser wäre 28. Ld4 exd4
29. Txc8 +-

Kommentar von Peter:

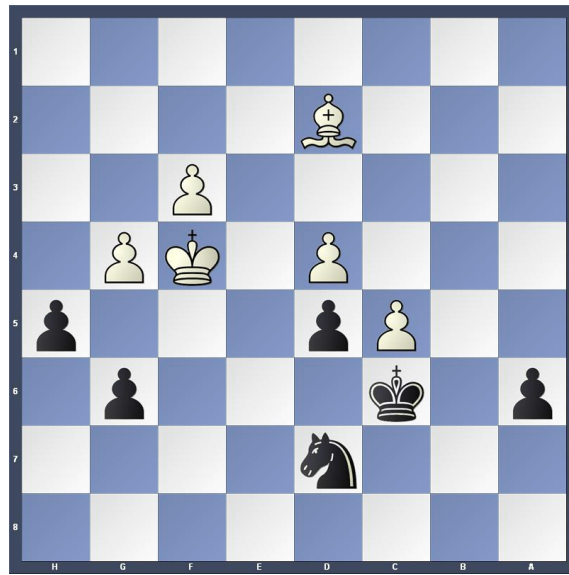
Trotz meiner Nebenhöhlenprobleme habe ich eine solide Partie gespielt. Es gelang mir, lange Zeit die Angriffe des Gegners zu blocken. Mein Gegner hat verdient gewonnen. Den Springer stellte ich ein, als die Partie schon verloren war.

Brett 3: Verlust von Corinna Patzak mit Weiß



Stellung nach 27. ... De4-e7?? Corinna steht mit Weiß gut.

Brett 4: Verlust von Tobias Heinz mit Schwarz



Stellung nach 43. ... h6-h5??. Mit 43. ... Kb5 wäre es ausgeglichen geblieben.

Kommentar von Tobias:

Ich spielte an Brett 4 mit Schwarz gegen Roland Bettenbühl. Es kam zu einer französischen Abtauschvariante, was bis zum Endspiel Materialgleichheit zur Folge hatte. Es sah bis kurz vor Schluss nach Remis aus, ich musste jedoch wegen des 2:0 Rückstandes weiterspielen. Schließlich machte ich einen Fehler, womit mein Gegner eine bessere Stellung bekam und die Partie dann auch gewann.

Fazit: Mein Gegner nutzte seine Routine im Endspiel aus was ihm dann auch zum Sieg verhalf.

Brett 5: Gewinn von Rusdin Sumbajak mit Weiß



Stellung nach 30. ... Lb4-e7?? Schwarz vergibt den Vorteil

Kommentar von Rusdin:

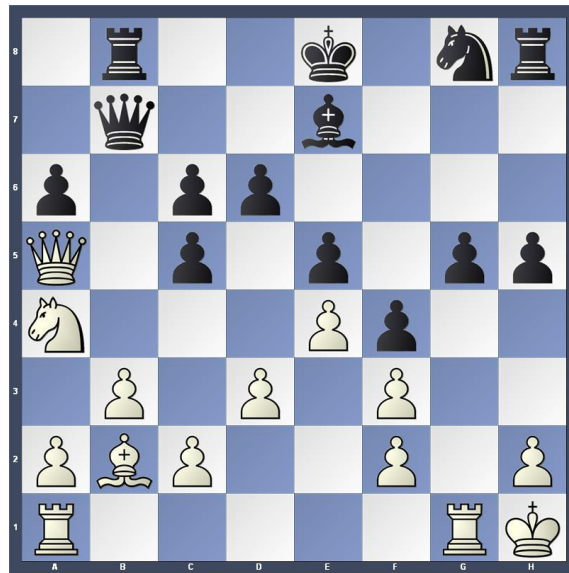
Meine Eröffnung war gut geplant. Im Zug 35 ich opferte ich meinen Turm gegen einen Läufer, damit meine beiden Läufer angreifen konnten.

Brett 6: Remis von Karlheinz Korn mit Schwarz

Kommentar von Karlheinz:

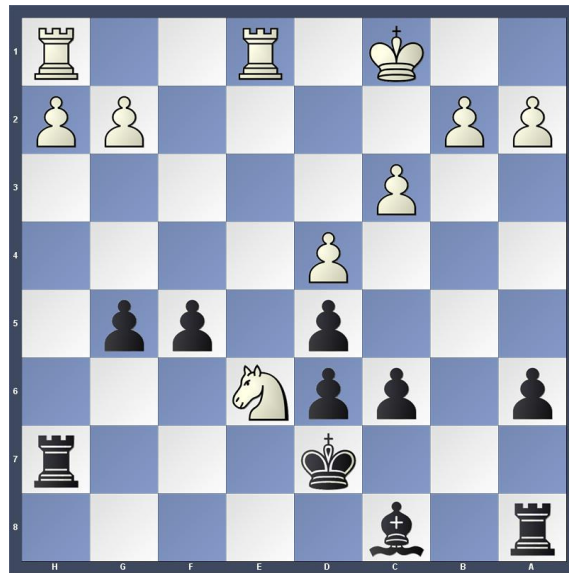
Nach druckvollem Spiel des Gegenspielers (Weiß) verlor ich einen Springer gegen einen Bauern. Im späteren Verlauf konnte ich die Initiative wieder zurückgewinnen durch 3 vorgerückte Bauern. Eine Umwandlung gelang mir nicht - konnte aber ein Remis sicherstellen.

Brett 7: Verlust von Daniel Hegener mit Weiß



Stellung nach 18. ... Dd7-b7?? Hier spielte Daniel 19. c2-c4??. Besser wäre sicher 19. Sxc5 dxc5
20. Lxe5

Brett 8: Verlust von Gerhard Heinz mit Schwarz



Stellung nach 22. ... Kd8-d7?? 22. ... Lxe6 Txe7 23. Kc7 bringt noch Rettung

Kommentar von Gerhard:

Zu meiner Partie gegen Gary Schmelzer an Brett 8 gibt es folgendes zu sagen.

Während der Eröffnung bis ca. Zug 10 gab ich einen Springer ab, konnte im Mittelspiel die Partie relativ lange sogar mit Materialgleichheit offen gestalten. Bis mir mein Gegner dann leider wieder durch eine Springergabel einen Turm abnahm. Von diesem Zeitpunkt ging es dann abwärts. Ich bekam zwar kurzfristig nochmals einen blockierten Läufer zurück ins Spiel. Allerdings jagte mein Gegner diesen dann ständig, wobei es dann zu einem weiteren Abtausch kam und er mich mit seinen 2 Türmen dann in zwei weiteren Zügen matt gesetzt hätte.

Fazit: Mein Gegner war mit über 1300 DWZ Punkten für meine Spielstärke leider etwas zu stark.